

Kreditabbau hat Priorität

RAT Nackenheimer Gremium segnet Haushaltsplan 2012 ab / Ein Drittel dagegen

Von
Werner Baum

NACKENHEIM. Gegen sechs SPD-Abgeordnete billigten zwölf Vertreter von CDU und FWG einschließlich Ortsbürgermeister sowie dem Beigeordneten den Haushaltsplan 2012, der im Finanzetat bei Einzahlungen in Höhe von 5 022 400 Euro und Auszahlungen von 5 495 820 Euro abschließt. Buchungsmäßig wird die rote Zahl von 691 410 Euro als eine Veränderung des Finanzmittelbestandes ausgewiesen.

Im Ergebnisetat steht einem Ertrag von 5 663 550 Euro und Aufwendungen von 6 593 370 Euro ein Saldo von Minus 929 820 Euro gegenüber. Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU) kündigte Gespräche

mit Vertretern des kommunalen Entschuldungsfonds an. Dadurch könnten noch einige Angaben eine Veränderung erfahren. Das Gleiche gelte beim Verkauf von weiteren gemeindeeigenen Grundstücken. Der Abbau von Krediten in Höhe von 6,4 Millionen Euro habe äußerste Priorität. Die Gemeinde sei gezwungen, alle Einnahmequellen auszuschöpfen.

Erfreulich blieben die Mehreinnahmen in der Einkommensteuer von 450 000 Euro, die durch den enormen Anstieg auf 5 839 Einwohner zurückzuführen sei. Allerdings gingen davon wieder 200 000 Euro in die Umlagen von VG und Kreis. Hassemer erklärte, der Turnverein 06 erhalte für die Renovierung seiner Sporthalle einen Zuschuss von 5300

IM RAT NOTIERT

► Laut dem vom Forstamt Ober-Olm vorgelegten Wirtschaftsplan 2012 für die **Unterhaltung des Waldbesitzes** in Nackenheim, überwiegend Pappelbäume, muss die Gemeinde 3000 Euro bereitstellen.

Euro. Größere Straßenausbauten seien nicht geplant. Nach Auffassung der SPD-Sprecherin Claudia Hippchen liege ein Haushaltsplan vor, der nicht ernst gemeint sein könne. Die Gemeinde habe den Jahresverlust auf 924 000 Euro erhöht und die Schulden hätten den Höchststand von 16,7 Millionen Euro erreicht, das Eigenkapital sei um eine Million

Euro gesenkt worden. Mit weiteren Kosten müsse die Gemeinde für die Unterführung „Bellenäcker“ und der Verlängerung der Bahnsteige zur Aufnahme für den S-Bahnverkehr rechnen.

Hippchen vermisste den Einsatz für einen Bauhofzweckverband mit Bodenheim sowie Einsparungspotential in der Straßenbeleuchtung. Die SPD forderte die Rücknahme der Aufwandsentschädigung für die Beigeordneten und lehnte den Haushalt ab. FWG-Sprecher Heinz-Peter Zimmermann hob hervor, trotz aller Sporbemühungen weise der Etat ein Minus von 231 000 Euro auf. Dieses Defizit sei maßgeblich durch die Erweiterung der Kindergärten entstanden. Ein weiterer großer Brocken sei der Endausbau der

Straße im Gewerbegebiet „Mittelwiese“ in Höhe von 250 000 Euro. In den nächsten Jahren müsse in den Bauhof investiert werden. Dieser befinde sich in einem unmöglichen Zustand. In der Gemeinde stimme die Infrastruktur und sie besitze eine Veranstaltungshalle, die für ihre Funktionalität gelobt werde. Die Gemeinde sei mit großen Investitionen anderen Kommunen ein gutes Stück voraus. Große Sprünge könne es allerdings nicht mehr geben.

Sparen und den Abbau der Schulden stellte auch der CDU-Sprecher Jean-Christophe Cossutta in den Mittelpunkt. Mit dem Abbau der Verpflichtungen kämen noch harte Maßnahmen auf die Gemeinde zu. Wichtig bleibe, dass die Unterstützung der Vereine nicht angetastet werde.